

# Deeskalationstraining

Sie führen einen intensiven Konflikt, werden dabei ignoriert oder permanent unterbrochen, angelogen, verbal und schlimmstenfalls körperlich angegriffen. Sie stellen fest, dass es immer schwerer fällt professionell zu bleiben, empathisch oder rhetorisch klug und schlagfertig zu antworten. So kann man sehr schnell an seine Grenzen kommen. Und, nach dem Konflikt kommen sie wieder, all die guten Ideen, Techniken und Taktiken, die man sonst parat hat. Nur leider zu spät. Viele kennen solche Situationen im Arbeitsalltag – so oder so ähnlich.

Für Konflikte jeglicher Art bedarf es eines kommunikativen Methodenkoffers mit effektiven, umsetzbaren Techniken und Strategien sowie eines stabilen Selbstbewusstseins. Es geht darum auch unter Stress professionell zu reagieren und eigene Emotionen wie Wut oder Angst regulieren zu können.

## Inhalte

Methodenkoffer: Methoden und Kniffe, um „Gut zu sein, wenn es darauf ankommt!“

- Rhetorische Selbstverteidigung
- Schlagfertigkeit bei verbalen Angriffen
- Wütende und aggressive Personen gezielt deeskalieren
- Souverän bleiben beim Puls 180
- Annehmen ANDERER Meinungen
- Es gibt nicht nur eine Wahrheit!
- Motive erkennen-Effektiv Handeln
- Kommunikative Köstlichkeiten
- Wissen auch unter Stress abrufen
- Konflikt- und Deeskalationsstrategien

## Zielgruppe

Mitarbeitende aus allen Bereichen im Gesundheitswesen einschließlich Praxisanleitende

## Referent

Dr. Matthias Wolter, Diplom-Sozialpädagoge, Trainer, Coach, Berater  
Kompetenz Sieben

Gesundheit Lippe GmbH	
<b>Termin</b>	18.-19.03.2024
<b>Zeit</b>	8:30 – 16:00 Uhr
<b>Ort</b>	Bildungszentrum am Klinikstandort Detmold

## Anmeldung

Per Mail an das Bildungszentrum und Personalentwicklung für Berufe im Gesundheitswesen der Gesundheit Lippe GmbH bis 4 Wochen vor der Veranstaltung.

Frau Schäfer, Tel.: 05231/72-2304, dagmar.schaefer@bzg-lippe.de

Teilnehmergebühr: 220 €.

Für Mitarbeitende der Klinikum Lippe GmbH ist die Teilnahme kostenfrei.

Für die Teilnahme können Fortbildungspunkte bei der Registrierung beruflich Pflegender (RbP) angerechnet werden.

